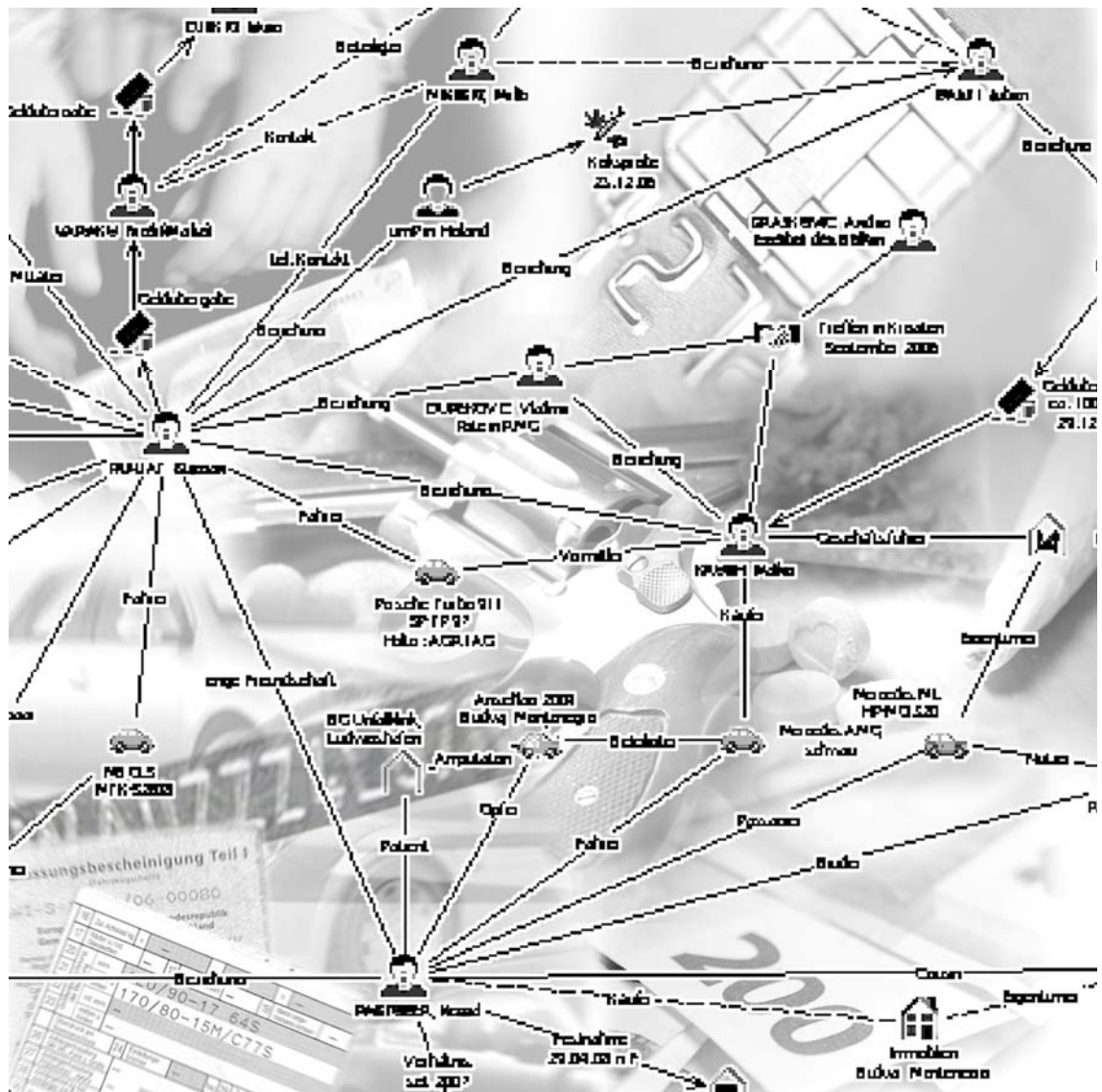






ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Bundeslagebild 2010

Bundeskriminalamt

65173 Wiesbaden

info@bka.de

www.bka.de



INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORBEMERKUNG	5
2.	STATISTISCHER ÜBERBLICK	6
3.	DARSTELLUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE	8
3.1	Ermittlungsverfahren	8
3.1.1	Anzahl der Ermittlungsverfahren	8
3.1.2	OK-Relevanz der Verfahren	9
3.1.3	Finanzielle Aspekte	10
3.2	Tatverdächtige	13
3.3	Gruppenstrukturen	16
3.3.1	Deutsch dominierte OK-Gruppen	18
3.3.2	Türkisch dominierte OK-Gruppen	19
3.3.3	Italienisch dominierte OK-Gruppen	19
3.3.4	Russisch dominierte OK-Gruppen	20
3.3.5	Polnisch dominierte OK-Gruppen	20
3.4	Kriminalitätsbereiche	21
3.4.1	Rauschgifthandel und -schmuggel	24
3.4.2	Kriminalität i .Z. m. dem Wirtschaftsleben	24
3.4.3	Eigentumskriminalität	25
3.4.4	Steuer- und Zolldelikte	25
3.4.5	Schleuserkriminalität	25
3.4.6	Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	25
3.4.7	Fälschungskriminalität	26
3.4.8	Gewaltkriminalität	26

1. VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild „Organisierte Kriminalität“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zu Lage und Entwicklung im Bereich der Organisierten Kriminalität.

Es wird vom Bundeskriminalamt auf Grundlage der im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei entwickelten Definition „Organisierte Kriminalität“ (siehe Nr. 3.1.2) in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern, dem Zollkriminalamt und dem Bundespolizeipräsidium erstellt. Die im Berichtszeitraum anhängigen OK-Ermittlungsverfahren werden hierbei nach einem bundesweit einheitlichen Raster erhoben.

2. STATISTISCHER ÜBERBLICK

	2010	2009
<u>Anzahl der Verfahren</u>	606	579
davon Erstmeldungen	318	305
abgeschlossene Verfahren	329	283
<u>Tatverdächtige gesamt</u>	9.632	9.294
davon neu ermittelte Tatverdächtige	4.628	4.026
Staatsangehörigkeiten insgesamt	113	108
Anteil deutscher Tatverdächtiger	36,5 %	38,3 %
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger	63,5 %	61,7 %
darunter:		
⇒ türkische Staatsangehörige	10,3 %	9,2 %
⇒ italienische Staatsangehörige	3,5 %	3,5 %
<u>Heterogene Täterstrukturen</u>	73,9 %	75,5 %
<u>Homogene Täterstrukturen</u>	26,1 %	24,5 %
<u>Bewaffnete Tatverdächtige</u>	4,7 %	4,1 %
<u>Deliktsübergreifende Verhaltensweisen</u>	28,7 %	28,3 %
<u>Ermittelte Schadenshöhe</u>	1,65 Mrd. €	1,37 Mrd. €
<u>Geschätzte Gewinne</u>	903 Mio. €	903 Mio. €
<u>Vorläufig gesicherte Vermögenswerte</u>	171 Mio. €	113 Mio. €

	2010	2009
<u>Internationale Tatbegehung</u>	84,3 %	88,8 %
<u>Kriminalitätsbereiche</u>		
⇒ Rauschgifthandel/-schmuggel	39,9 %	40,9 %
⇒ Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben	14,5 %	13,0 %
⇒ Eigentumskriminalität	11,9 %	14,3 %
⇒ Steuer- und Zolldelikte	8,4 %	9,2 %
⇒ Schleuserkriminalität	5,9 %	6,4 %
⇒ Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	4,5 %	3,5 %
⇒ Fälschungskriminalität	4,3 %	5,2 %
⇒ Gewaltkriminalität	4,3 %	3,5 %
⇒ Waffenhandel/-schmuggel	1,2 %	0,3 %
⇒ Umweltkriminalität	1,0 %	0,9 %
⇒ sonstige Kriminalitätsbereiche	4,1 %	2,8 %
<u>Anteil Verfahren mit</u>		
Geldwäscheaktivitäten	39,9 %	29,7 %
Zeugenschutzmaßnahmen	8,4 %	6,7 %
Vermögensabschöpfung	28,7 %	26,9 %

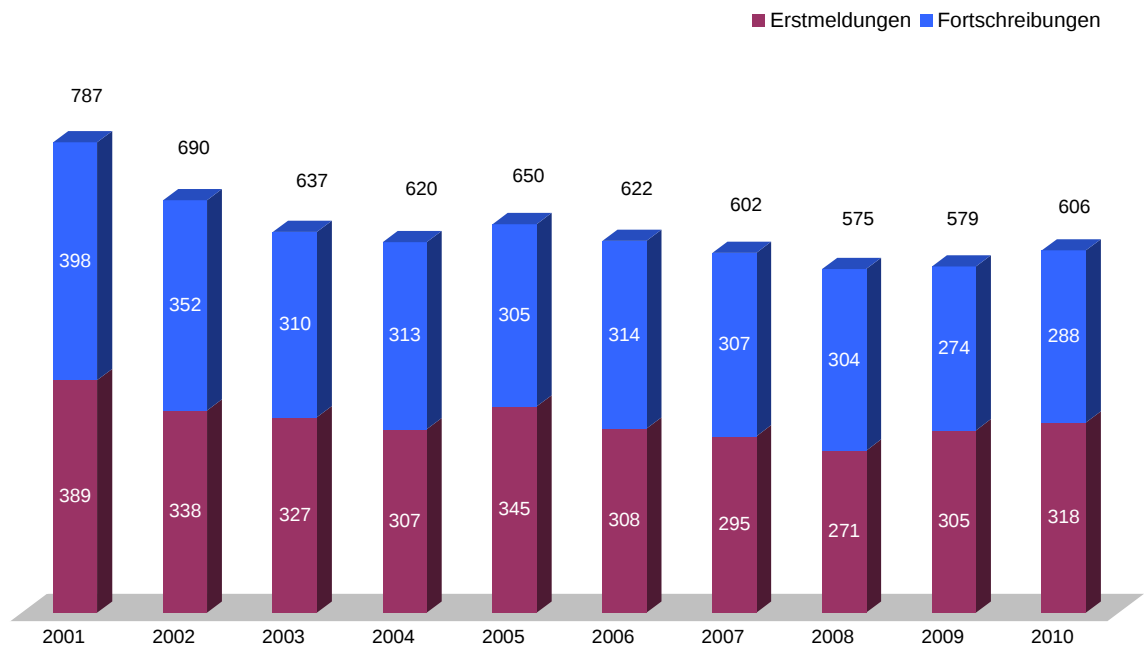
3. DARSTELLUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE

3.1 Ermittlungsverfahren

3.1.1 Anzahl der Ermittlungsverfahren

Im Berichtsjahr wurden in Deutschland 606 OK-Verfahren bearbeitet. Davon wurden 318 Verfahren neu eingeleitet (Erstmeldungen) und 288 Verfahren aus den Vorjahren fortgeschrieben (Fortschreibungen). 329 Ermittlungsverfahren wurden im Jahr 2010 abgeschlossen.

Anzahl der OK-Verfahren



Die Zahl der OK-Ermittlungsverfahren stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 %, die der Erstmeldungen um 4,3 %.

Die regionale Verteilung der OK-Verfahren stellte sich wie folgt dar (Vorjahreszahlen in Klammern). Die Zuordnung der Verfahren der Bundesbehörden zu den Bundesländern erfolgte nach dem Sitz der das jeweilige Verfahren leitenden Staatsanwaltschaft:

	Land	BKA	BPol	Zoll	Gesamt
Bayern	86 (82)	2 (2)	3 (5)	7 (7)	98 (96)
Nordrhein-Westfalen	69 (65)	7 (11)	1 (0)	13 (12)	90 (88)
Berlin	64 (62)	5 (6)	4 (5)	5 (8)	78 (81)
Niedersachsen	52 (38)	2 (3)	2 (3)	11 (11)	67 (55)
Hessen	32 (38)	14 (8)	7 (2)	11 (11)	64 (59)
Baden-Württemberg	39 (34)	2 (3)	1 (2)	5 (4)	47 (43)
Hamburg	29 (28)	1 (1)	0 (1)	1 (5)	31 (35)
Sachsen	15 (14)	1 (0)	4 (4)	7 (8)	27 (26)
Rheinland-Pfalz	21 (21)	1 (0)	2 (2)	1 (0)	25 (23)
Schleswig-Holstein	17 (18)	4 (1)	3 (3)	0 (0)	24 (22)
Brandenburg	9 (9)	0 (0)	1 (2)	7 (7)	17 (18)
Saarland	11 (11)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	11 (11)
Sachsen-Anhalt	10 (8)	0 (0)	0 (0)	1 (2)	11 (10)
Mecklenburg-Vorpommern	6 (4)	0 (0)	1 (1)	0 (0)	7 (5)
Thüringen	4 (3)	1 (1)	0 (0)	0 (0)	5 (4)
Bremen	4 (3)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	4 (3)
Summe	468 (438)	40 (36)	29 (30)	69 (75)	606 (579)

Nennenswerten Zunahmen der Verfahrenszahlen in Niedersachsen standen Rückgänge in Hessen und beim Zoll gegenüber. Im Übrigen blieben die Zahlen weitgehend konstant.

3.1.2 OK-Relevanz der Verfahren

Die im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei verabschiedete Arbeitsdefinition „Organisierte Kriminalität“ bildete die Grundlage für die Erhebung der relevanten Ermittlungsverfahren für das Bundeslagebild OK.

„Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.“

Für die Qualifizierung kriminellen Verhaltens als Organisierte Kriminalität müssen alle generellen und zusätzlich mindestens eines der speziellen Merkmale der Alternativen a) bis c) der OK-Definition vorliegen. Die speziellen Merkmale der OK-Definition verteilten sich im Berichtsjahr wie folgt (Mehrfachnennungen möglich):

- ⇒ 562 Verfahren - Alternative a)
- ⇒ 289 Verfahren - Alternative b)
- ⇒ 164 Verfahren - Alternative c)

Dabei konnten in 90 Verfahren alle drei Alternativen festgestellt werden.

Die Alternative c) war mit einem Anteil von 27,1 % wie in den Vorjahren am geringsten ausgeprägt. Zielrichtung der Einflussnahme (Mehrfachnennungen möglich) organisierter Tätergruppen war in

- ⇒ 118 Verfahren die öffentliche Verwaltung (Inland: 51, Ausland: 76)
- ⇒ 49 Verfahren die Justiz (Inland: 24, Ausland: 26)
- ⇒ 36 Verfahren die Politik (Inland: 10, Ausland: 27)
- ⇒ 32 Verfahren die Wirtschaft (Inland: 18, Ausland: 14)
- ⇒ 9 Verfahren die Medien (Inland: 6, Ausland: 4)

Die Verteilung sowie die Rangfolge entsprachen im Wesentlichen den Vorjahren.

3.1.3 Finanzielle Aspekte

Schäden

Die für den Berichtszeitraum 2010 gemeldete Schadenssumme betrug rund 1,65 Milliarden Euro (2009: rund 1,37 Milliarden Euro). Der deutliche Anstieg der Schadenssumme war vorrangig auf ein Ermittlungsverfahren im Bereich der Steuer- und Zolldelikte zurückzuführen, in dem ein Schaden in Höhe von 500 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Handel von CO₂-Emissionszertifikaten festgestellt wurde. Die höchsten Schäden wurden wie in den Vorjahren durch die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (737 Millionen Euro) verursacht. Es folgten Steuer- und Zolldelikte (679 Millionen Euro), Eigentumskriminalität (147 Millionen Euro) und Umweltkriminalität (31 Millionen Euro). Die größten Schäden wurden durch deutsch dominierte Tätergruppen (182 Gruppen) in Höhe von rund 788 Millionen Euro verursacht.

Gewinne

Bei den folgenden Angaben zu erzielten Gewinnen handelt es sich um Schätzungen. Im Jahr 2010 konnte in 214 Verfahren (35,3 %) kein Gewinn festgestellt werden, in 46 Verfahren (7,6 %) war der Gewinn unbekannt. Für 346 Verfahren (57,1 %) wurden Gewinne in Höhe von ca. 903 Millionen Euro angegeben. Die höchsten Gewinne wurden in Verfahren der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (401 Millionen Euro) erzielt, gefolgt von Steuer- und Zolldelikten (189 Millionen Euro), dem Rauschgifthandel und -schmuggel (126 Millionen Euro) sowie der Umweltkriminalität (76 Millionen Euro). Deutsch dominierte OK-Gruppierungen erwirtschafteten mit 506 Millionen Euro die höchsten Gewinne, die insbesondere im Bereich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (376 Millionen Euro) und der Umweltkriminalität (52 Millionen Euro), hier vorrangig durch illegale Abfallentsorgung, erzielt wurden. In **einem** Ermittlungsverfahren im Bereich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben mit dem Schwerpunkt auf Betrugsstraftaten (Untreue) wurde ein Gewinn in Höhe von 250 Millionen Euro gemeldet. Türkisch dominierte Gruppierungen erwirtschafteten Gewinne in Höhe von ca. 88 Millionen Euro, wobei in einem Verfahren im Bereich der Steuer- und Zolldelikte allein ein Gewinn in Höhe von 40 Millionen Euro gemeldet wurde.

Vermögensabschöpfung

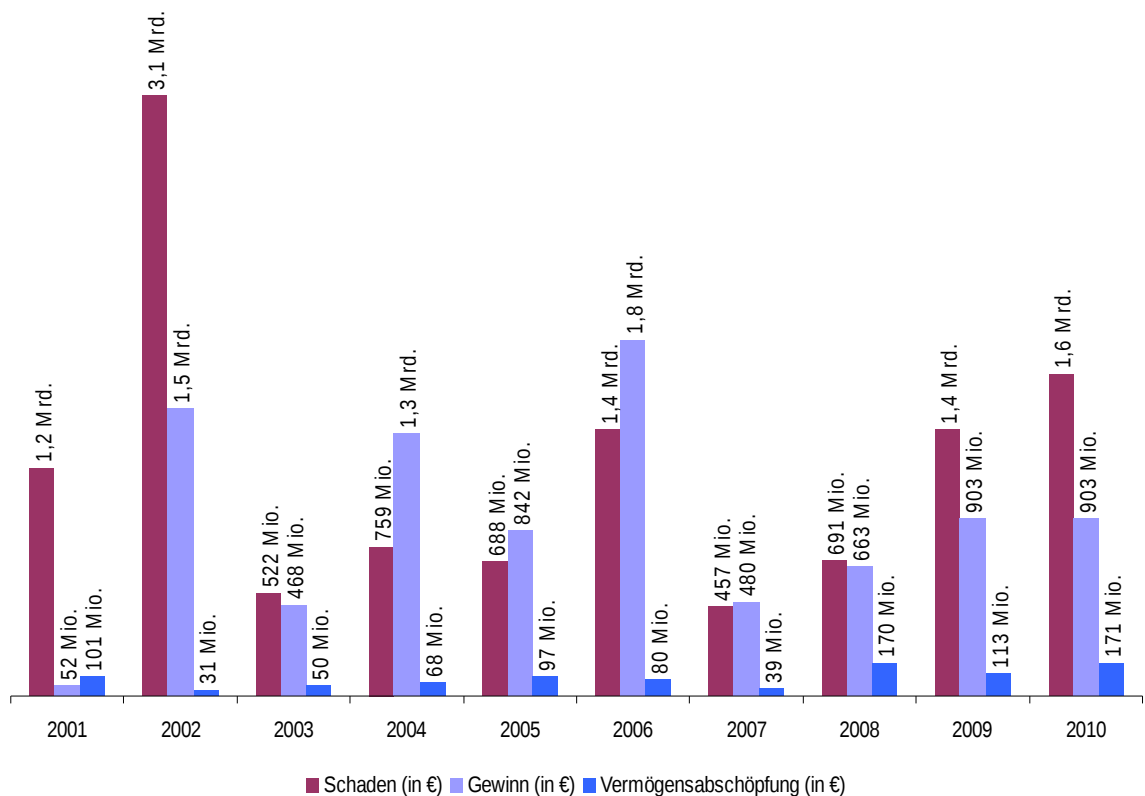
Der Anteil der Verfahren, in denen im Berichtsjahr Maßnahmen zur Sicherung von Vermögenswerten getroffen wurden, lag bei 28,7 % (2009: 27 %). Dabei wurden Vermögenswerte im Gesamtwert von rund 171 Millionen Euro (2009: 113,2 Millionen Euro) vorläufig gesichert. Es ist zu berücksichtigen, dass vorläufig gesicherte Vermögenswerte bei Verfahren von längerer Dauer nur einmal im Lagebild erfasst werden und keine Fortschreibung erfolgt. Die höchsten Sicherungen erfolgten in Verfahren wegen Steuer- und Zolldelikten (rund 78 Millionen Euro). Die höchsten einzelnen Vermögenswerte konnten in einem Ermittlungsverfahren im Bereich der Steuer- und Zolldelikte im Zusammenhang mit dem Handel von CO₂-Emissionszertifikaten in Höhe von über 48 Millionen Euro, einem Verfahren wegen Anlagedelikten mit 14 Millionen Euro und in zwei weiteren Verfahren mit je 12 Millionen Euro wegen Steuer- und Zolldelikten sowie der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben gesichert werden. In Verfahren gegen deutsch dominierte Tätergruppen wurden insgesamt über 78 Millionen Euro gesichert. Die zuvor genannte höchste Einzelsicherung von über 48 Millionen Euro erfolgte in einem Verfahren, in dem gegen eine britisch dominierte Tätergruppe ermittelt wurde.

Geldwäscheaktivitäten/-ermittlungen

In 242 Verfahren (39,9 %) wurden Hinweise auf Geldwäscheaktivitäten festgestellt. In 154 Verfahren erfolgten Ermittlungen wegen Geldwäsche gemäß § 261 StGB. In 96 Verfahren wurden insgesamt 757 Verdachtsanzeigen nach § 11 Abs. 1 Geldwäschegesetz erstattet.

Entwicklung der finanziellen Aspekte

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die gemeldeten Schäden, die geschätzten Gewinne und die gesicherten Vermögenswerte in den letzten zehn Jahren.



Schaden, Gewinn und Vermögensabschöpfung

Die gemeldeten Schäden erreichten im Jahr 2002 mit 3,1 Milliarden Euro ihren absoluten Höchstwert. 2010 wurden die Schäden auf 1,6 Milliarden Euro und somit auf die zweithöchste Schadenssumme im 10-Jahresvergleich beziffert. Herausragende Schadenssummen ergaben sich in der Vergangenheit zumeist aus den Angaben zu **einem** Ermittlungsverfahren.

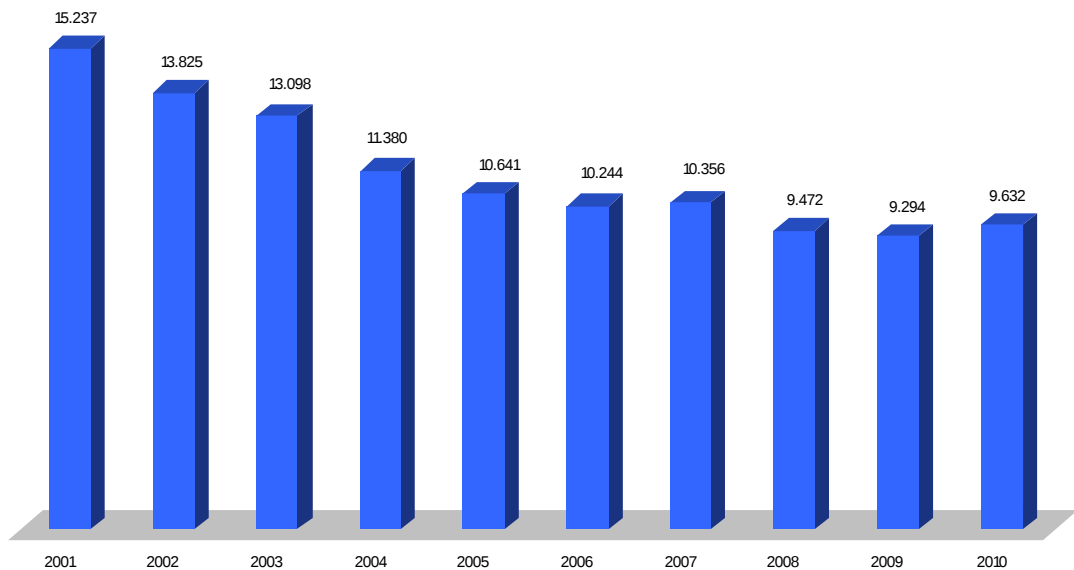
Die geschätzten Gewinne der Tätergruppen lagen in den Jahren 2002, 2004 und 2006 über einer Milliarde Euro, ansonsten bis auf die beiden letzten Jahre mit jeweils rund 903 Millionen Euro deutlich darunter. Sicherstellungen im dreistelligen Millionenbereich konnten seit 2001 erstmals wieder in den vergangenen drei Jahren mit dem absoluten Höchstwert von 171 Millionen Euro in 2010 realisiert werden. Obwohl inzwischen in über 90 % der OK-Verfahren Finanzermittlungen geführt wurden, gelang es lediglich in knapp 30 % der Verfahren, kriminell erlangtes Vermögen vorläufig zu sichern.

3.2 Tatverdächtige

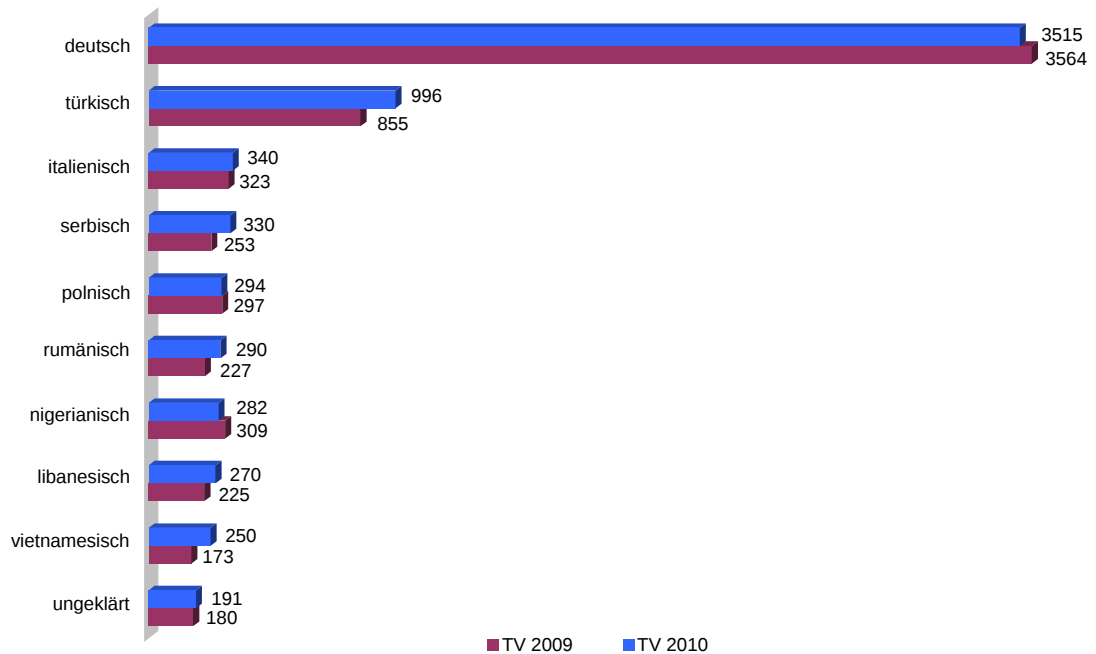
Tatverdächtige insgesamt

Im Berichtsjahr wurde gegen insgesamt 9.632 Tatverdächtige (2009: 9.294) ermittelt.

Entwicklung der Gesamtzahl der Tatverdächtigen



Damit stieg die Zahl der OK-Tatverdächtigen gegenüber dem Vorjahr um rund 3,6 %.

Anzahl der Tatverdächtigen nach Staatsangehörigkeiten

Deutsche Staatsangehörige stellten mit 36,5 % (2009: 38,3 %) wie in den Vorjahren den größten Anteil der Tatverdächtigen. 14,3 % (2009: 21,0 %) der deutschen Tatverdächtigen hatten eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit.

Der größte Anstieg wurde bei türkischen Tatverdächtigen (+ 141) festgestellt, gefolgt von serbischen (+ 77), vietnamesischen (+ 77), rumänischen (+ 63) und libanesischen Tatverdächtigen (+ 45).

Bei prozentualer Betrachtung war der auffälligste Anstieg bei vietnamesischen Tatverdächtigen mit einer Zunahme um 44,5 % zu verzeichnen, gefolgt von serbischen (+ 30,4 %), rumänischen (+ 27,8 %), libanesischen (+ 20,0 %) und türkischen Tatverdächtigen (+ 16,5 %).

Der größte Rückgang wurde bei deutschen Tatverdächtigen (- 49), gefolgt von nigerianischen Tatverdächtigen (- 27) festgestellt.

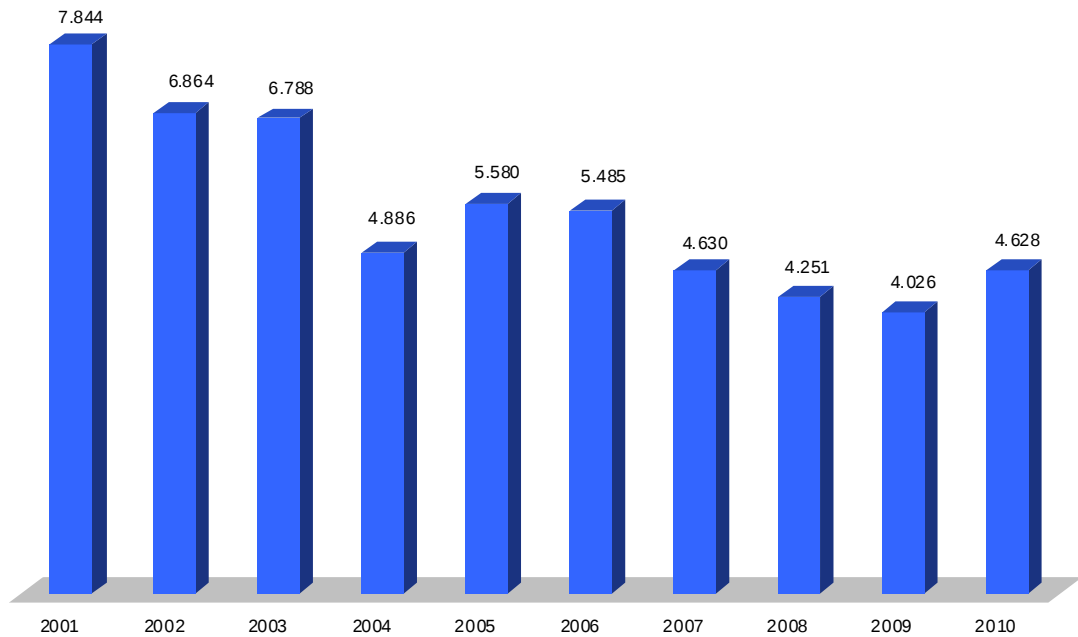
Bei prozentualer Betrachtung ergab sich der auffälligste Rückgang bei nigerianischen Tatverdächtigen um 8,7 %.

Bei 191 Tatverdächtigen (2 % aller Tatverdächtigen) konnte die Herkunft nicht geklärt werden.

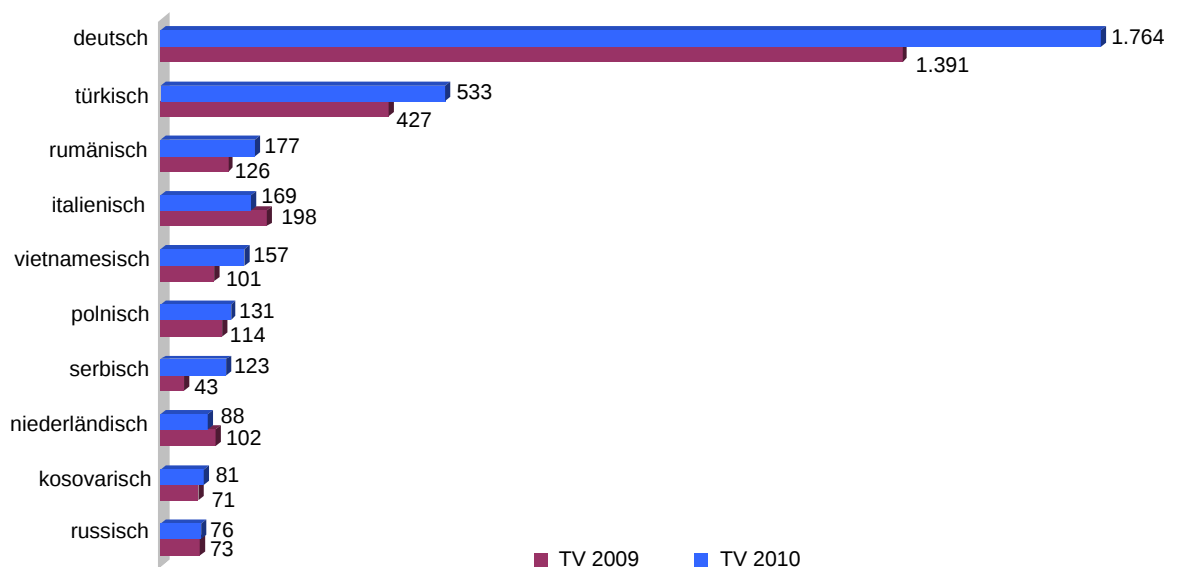
Neu ermittelte Tatverdächtige

Die Anzahl der im Berichtsjahr erstmals ermittelten Tatverdächtigen stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 15 % auf 4.628 an (2009: 4.026).

Entwicklung der Anzahl der neu ermittelten Tatverdächtigen



Anzahl der neu ermittelten Tatverdächtigen nach Staatsangehörigkeiten



Deutsche Staatsangehörige stellten mit 38,1 % (2009: 34,6 %) wie in den Vorjahren den größten Anteil an neuen Tatverdächtigen. Auch wurde der größte Anstieg bei deutschen (+ 373), gefolgt von türkischen (+ 106) und serbischen (+ 80) neuen Tatverdächtigen festgestellt.

Bei prozentualer Betrachtung war der auffälligste Anstieg (+ 186 %) bei serbischen neuen Tatverdächtigen zu verzeichnen, gefolgt von vietnamesischen (+ 55,4 %), rumänischen (+ 40,5 %) und deutschen neuen Tatverdächtigen (+ 26,8 %).

Rückgänge bei den neu ermittelten Tatverdächtigen waren bei den italienischen (- 29) und niederländischen (- 14) Tatverdächtigen zu verzeichnen.

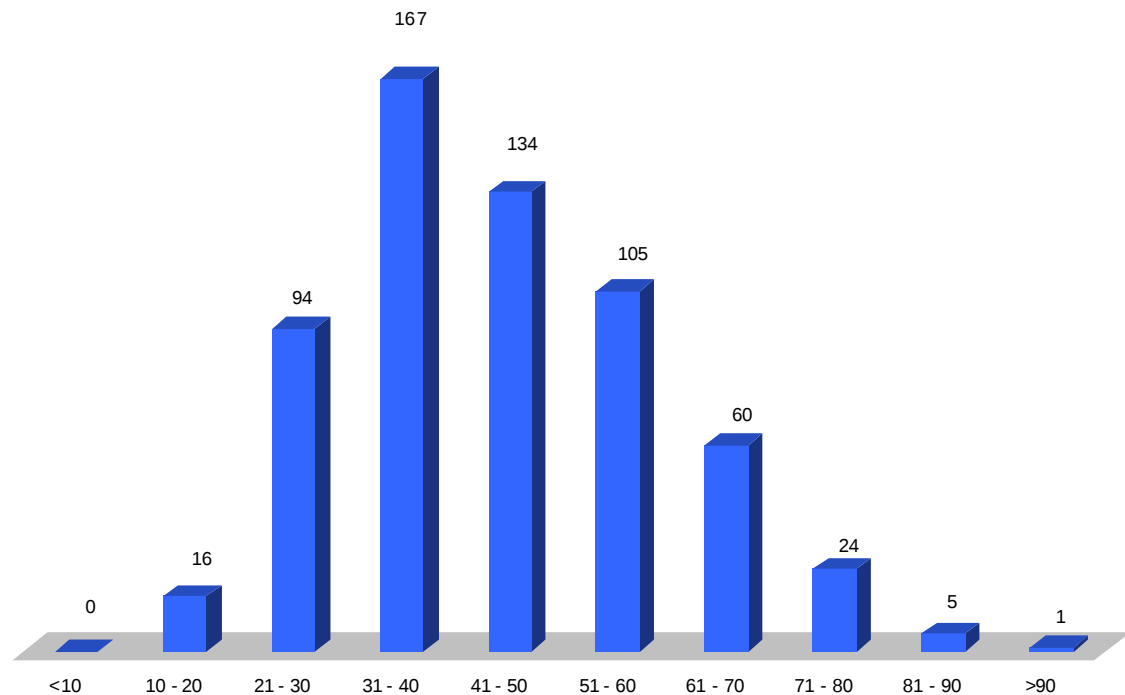
3.3 Gruppenstrukturen

Zusammensetzung der Tätergruppierungen

Die Anzahl der Tatverdächtigen pro Gruppe lag wie im Vorjahr im Durchschnitt bei 16 Personen. Der Anteil der OK-Gruppierungen mit einer Größe von über 50 Tatverdächtigen war mit 4,5 % (insgesamt 27 Gruppierungen, davon neun mit über 100 Tatverdächtigen) wie im Vorjahr (2009: 4,5 %) relativ gering.

OK-Potenzial der Tätergruppierungen

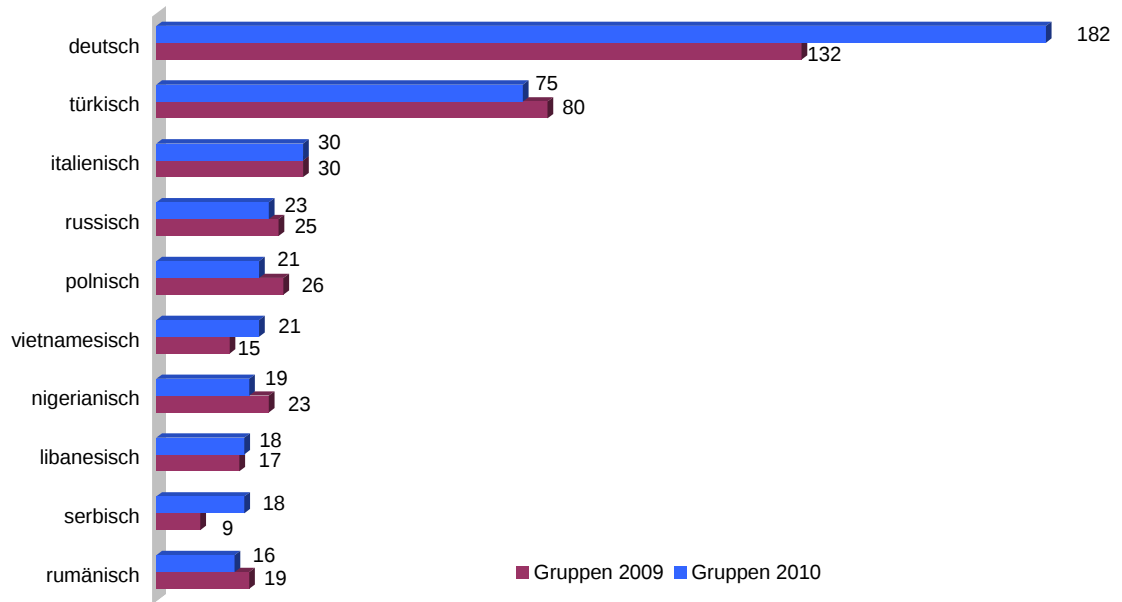
Neben der Prüfung der OK-Relevanz aller gemeldeten Verfahren erfolgte eine qualitative Bewertung des Organisations- und Professionalisierungsgrades der OK-Gruppierungen, die mit dem so genannten OK-Potenzial ausgedrückt wird. Das OK-Potenzial errechnet sich aus der Anzahl und Gewichtung der jeweils zutreffenden Indikatoren aus der Liste der „Generellen Indikatoren zur Erkennung OK-relevanter Sachverhalte“. Bei der Feststellung der Indikatoren spielen die Ermittlungsdauer und der Ressourcenansatz eine entscheidende Rolle. Im Kern erfolgt eine Bewertung der Tatphasen nach Vorbereitung und Planung der Tat, Ausführung der Tat und der Verwertung der Beute.

Aufschlüsselung der Gruppen nach ihrem OK-Potenzial

Das durchschnittliche OK-Potenzial aller Gruppierungen lag mit 43,7 Punkten in etwa auf dem Niveau der Vorjahre (2009: 43,2 Punkte, 2008: 43,7 Punkte, 2007: 43,3 Punkte, 2006: 42,9 Punkte). Auch die Verteilung der Werte zeigt seit Jahren nur geringe Veränderungen. Nach wie vor stellten Gruppen mit mittlerem OK-Potenzial den mit Abstand größten Anteil. Dem gegenüber ist der Anteil der Gruppierungen, die über ein vergleichsweise hohes OK-Potenzial verfügen, seit Jahren relativ gering, wobei für 2010 eine erneut steigende Tendenz festzustellen war. 90 OK-Gruppierungen (14,9 %) wiesen ein OK-Potenzial von über 60 Punkten aus.

Dominierende Staatsangehörigkeiten und Phänomene

Bei der Erfassung zum OK-Lagebild wurde überwiegend die Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen angegeben. Für die Zuordnung der nachfolgenden Grafik ist die Staatsangehörigkeit ausschlaggebend, die in den Gruppierungen das kriminelle Geschehen bestimmte. Sie musste dabei nicht zwingend die größte Personengruppe darstellen.

Gruppenstrukturen

Wie in den Vorjahren wurde die Organisierte Kriminalität in Deutschland von deutschen und türkischen OK-Gruppen geprägt. Es folgten italienische, russische, polnische und vietnamesische OK-Gruppen. Der größte Anstieg konnte bei deutsch (+ 50), gefolgt von serbisch (+ 9) und vietnamesisch (+ 6) dominierten OK-Gruppierungen festgestellt werden.

Bei prozentualer Betrachtung war der auffälligste Anstieg bei serbisch dominierten OK-Gruppen von 9 auf 18 (+100 %) festzustellen, gefolgt von vietnamesisch (+ 40,0 %), deutsch (+ 37,9 %) und libanesisch (+ 5,9 %) dominierten Gruppen. Im Jahr 2009 wurden noch sieben serbisch-montenegrinisch dominierte Gruppen erfasst, die 2010 nicht mehr explizit ausgewiesen wurden.

Bei prozentualer Betrachtung war der auffälligste Rückgang bei polnisch (- 19,2 %), gefolgt von nigerianisch (- 17,4 %), rumänisch (- 15,8 %), russisch (- 8,0 %) und türkisch dominierten Gruppen (- 6,3 %) zu verzeichnen.

3.3.1 Deutsch dominierte OK-Gruppen

Der Anteil der deutschen Tatverdächtigen lag mit 36,5 % unter dem Niveau des Vorjahrs (2009: 38,3 %). Bei der Betrachtung des Anteils deutscher Staatsangehöriger an der Organisierten Kriminalität ist zu berücksichtigen, dass 502 deutsche Tatverdächtige (14,3 %) im Berichtsjahr eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit aufwiesen (2009: 21,0 %). Wie in den vergangenen Berichtsjahren waren die Russische Föderation (187 TV), die Türkei (105 TV), Kasachstan (93 TV), Polen (38 TV) und der Libanon (36 TV) die am häufigsten festgestellten Herkunftsstaaten.

Die Anzahl deutsch dominierter OK-Gruppen (182) stieg im Vergleich zu den Vorjahren (2009: 132, 2008: 161) auf das Niveau von 2007 (181) an. Deutsch dominierte OK-Gruppierungen betätigten sich wie in den Vorjahren insbesondere im Rauschgifthandel und -schmuggel. Darüber hinaus spielte die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben eine bedeutende Rolle, gefolgt von Eigentums- und Gewaltdelinquenz.

Eine Erscheinungsform der von deutschen Staatsangehörigen dominierten OK-Gruppierungen ist die OK durch Rocker. 35 OK-Verfahren (5,8 %) richteten sich gegen Rockergruppierungen (2009: 21, 2008: 15, 2007: 9, 2006: 2), davon gegen die „großen Vier“ in Deutschland im Einzelnen: 20x Hells Angels Motorcycle Club (MC), 9x Bandidos MC, 3x Gremium MC und einmal Outlaws MC. In 33 Verfahren war die dominierende Staatsangehörigkeit deutsch, in zwei Verfahren türkisch. Hauptaktivitätsfelder der Rockergruppierungen waren Gewaltdelinquenz (15x Erpressungsdelikte, Straftaten gegen das Leben etc.) sowie Rauschgifthandel und -schmuggel (13x Kokain und synthetische Drogen), gefolgt von Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben (3x), Waffenhandel/-schmuggel (3x) und Eigentumsdelinquenz (einmal KFZ).

Darüber hinaus richteten sich 22 OK-Verfahren gegen OK-Gruppierungen mit Verbindungen zu Rockergruppierungen (14 Verfahren gegen deutsch dominierte, fünf Verfahren gegen türkisch dominierte und je ein Verfahren gegen armenisch, libanesisch und marokkanisch dominierte OK-Gruppen).

Demnach wurde insgesamt in 57 Verfahren, d. h. in fast jedem zehnten Ermittlungsverfahren, entweder gegen Rockergruppierungen direkt ermittelt oder gegen OK-Gruppierungen, bei denen teilweise nur lose Verbindungen zu Rockern festgestellt wurden.

3.3.2 Türkisch dominierte OK-Gruppen

Die Anzahl türkischer OK-Gruppierungen (75) ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (2009: 80, 2008: 81, 2007: 77, 2006: 73). Rauschgifthandel und -schmuggel bildeten wie in den Vorjahren den Schwerpunkt türkischer OK-Gruppierungen mit 48 Verfahren (64 %). Im Vordergrund standen dabei der Kokainhandel und -schmuggel, gefolgt vom Heroinhandel und -schmuggel sowie dem Handel mit Cannabis. Kokain wurde in erster Linie aus den Niederlanden nach Deutschland geschmuggelt, Heroin von der Türkei über Österreich und Bulgarien nach Deutschland.

3.3.3 Italienisch dominierte OK-Gruppen

Die Anzahl italienisch dominierter OK-Gruppen (30) blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Bei den kriminellen Aktivitäten standen Rauschgifthandel und -schmuggel (Kokain) im Vordergrund. Fälschungsdelinquenz und sonstige Delinquenzbereiche mit Schwerpunkt auf Geldwäschdelikten nahmen gegenüber 2009 zu. Steuer- und Zolldelikte verzeichneten einen Rückgang, wohingegen die Verfahren bezüglich Eigentumsdelinquenz konstant blieben.

Sieben OK-Verfahren richteten sich gegen italienische Mafia-Gruppierungen (6x `Ndrangheta, 1x Camorra). Sonstige Kriminalitätsbereiche (Geldwäsche, kriminelle Vereinigung etc.) sowie der Rauschgifthandel und -schmuggel (Kokain) bildeten den Schwerpunkt dieser Gruppierungen.

In 13 Verfahren wurde gegen OK-Gruppierungen mit Verbindungen zur Mafia (5x Camorra, 4x Cosa Nostra, 4x `Ndrangheta) ermittelt. Davon waren elf Gruppen durch italienische Staatsangehörige, eine durch albanische und eine durch litauische Staatsangehörige dominiert. Diese Gruppierungen waren in den unterschiedlichsten Kriminalitätsbereichen aktiv (Rauschgifthandel und -schmuggel mit Kokain, Fälschungskriminalität, Steuer- und Zolldelikte, Gewaltkriminalität, Wirtschaftskriminalität, Waffendelikte sowie sonstige Kriminalitätsbereiche).

3.3.4 Russisch dominierte OK-Gruppen

Die Anzahl der russischen OK-Gruppierungen (23) sank im Vergleich zu den Vorjahren (2009: 25, 2008: 28, 2007: 23, 2006: 30). Im Berichtszeitraum waren russische Gruppierungen wie 2009 insbesondere beim Rauschgifthandel und -schmuggel (Schwerpunkt: Heroin von den Niederlanden nach Deutschland), im Bereich der Wirtschaftskriminalität (Betrugsdelikte) und im Bereich der Steuer- und Zolldelikte (hier vorrangig Zigarettenschmuggel) tätig.

3.3.5 Polnisch dominierte OK-Gruppen

Die Anzahl polnischer OK-Gruppierungen (21) sank im Vergleich zu den Vorjahren (2009: 26, 2008: 33, 2007: 35, 2006: 30). Polnische OK-Gruppen betätigten sich hauptsächlich im Bereich der Steuer- und Zolldelikte (Zigarettenhandel und -schmuggel) sowie im Bereich der Eigentums-kriminalität (Kfz-Delikte). Die Steuer- und Zolldelikte umfassten insbesondere den Schmuggel von Zigaretten vornehmlich aus Russland über Polen und Litauen nach Deutschland.

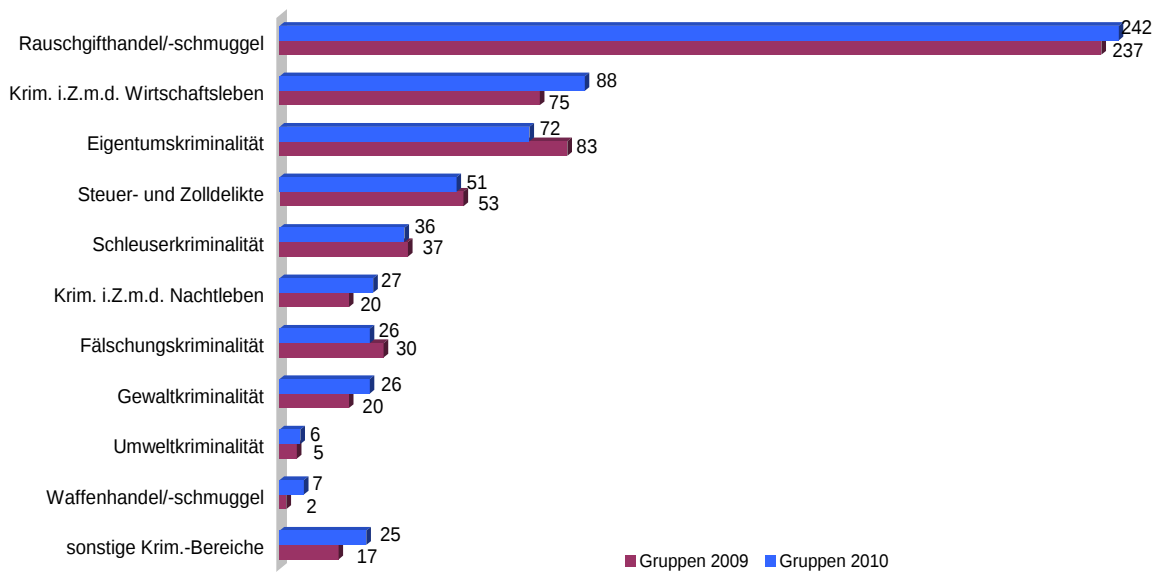
Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Daten der dominierenden Gruppen nach Anzahl der Gruppen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Dominierende Staatsangehörigkeit	Anzahl der Gruppen	Durchschnittliches OK-Potenzial der Gruppen ¹	Dauer der Zusammenarbeit in Jahren
deutsch	182 (132)	44,1 (46,5)	3,4 (3,5)
türkisch	75 (80)	43,7 (39,9)	2,0 (2,1)
italienisch	30 (30)	44,8 (47,9)	2,5 (4,9)
russisch	23 (25)	43,8 (45,2)	2,9 (3,6)
polnisch	21 (26)	45,7 (40,5)	2,8 (2,2)
vietnamesisch	21 (15)	46,0 (43,2)	2,4 (1,5)
nigerianisch	19 (23)	45,6 (46,7)	3,5 (3,2)
libanesisch	18 (17)	47,0 (42,3)	2,5 (2,3)
serbisch	18 (9)	47,9 (40,3)	2,9 (2,6)
rumänisch	16 (19)	37,6 (38,9)	2,4 (2,1)

3.4 Kriminalitätsbereiche

Rauschgifthandel und -schmuggel bildeten mit 39,9 % nach wie vor den größten Anteil an der Organisierten Kriminalität in Deutschland. Daneben waren die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (14,5 %) und die Eigentumskriminalität (11,9 %) von besonderer Relevanz.

¹ Das durchschnittliche OK-Potenzial aller 606 OK-Gruppierungen beträgt 43,7.

Hauptaktivitätsfelder der Tätergruppierungen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die wichtigsten Lagedaten der Kriminalitätsbereiche (Vorjahreszahlen in Klammern):

Kriminalitätsbereiche	Anzahl der Gruppen	Anteil an der OK	OK-Potenzial der Gruppen
Rauschgifthandel/-schmuggel	242 (237)	39,9 % (40,9 %)	45,0 (43,2)
Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben	88 (75)	14,5 % (13,0 %)	45,1 (45,5)
Eigentumskriminalität	72 (83)	11,9 % (14,3 %)	41,3 (43,7)
Steuer- und Zolldelikte	51 (53)	8,4 % (9,2 %)	49,1 (48,0)
Schleuserkriminalität	36 (37)	5,9 % (6,4 %)	37,8 (35,9)
Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	27 (20)	4,5 % (3,5 %)	40,6 (45,0)
Fälschungskriminalität	26 (30)	4,3 % (5,2 %)	35,1 (31,7)
Gewaltkriminalität	26 (20)	4,3 % (3,5 %)	47,7 (50,6)
Waffenhandel/-schmuggel	7 (2)	1,2 % (0,3 %)	33,6 (48,0)
Umweltkriminalität	6 (5)	1,0 % (0,9 %)	42,7 (29,9)
sonstige Kriminalitätsbereiche (Geldwäsche, IuK, Korruption)	25 (17)	4,1 % (2,9 %)	41,5 (42,8)

Im 10-Jahresvergleich war mit Abstand der konstant dominierende Kriminalitätsbereich der Rauschgifthandel und -schmuggel mit einem Anteil von zuletzt um die 40 %, gefolgt in wechselnder Rangfolge von der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben und der Eigentumskriminalität mit jeweils Werten im unteren zweistelligen Prozentbereich (maximal 17,1 %). Eine deutliche Abnahme war bei der Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben festzustellen, die nahezu kontinuierlich von über 11 % im Jahre 2001 bis auf ca. 4 % in den letzten Jahren sank. Die Schleuserkriminalität verzeichnete 2003 und 2004 Werte im zweistelligen Bereich bevor sie auf zuletzt unter 6 % fiel.

Tatbegehung

Im Berichtszeitraum agierten 28,7 % der Tätergruppierungen deliktsübergreifend (2009: 28,3 %, 2008: 32,2 %; 2007: 31,9 %, 2006: 24,6 %).

Deliktsübergreifend agierende Gruppierungen erreichten nach wie vor ein durchschnittlich höheres OK-Potenzial als deliktsspezifische Gruppen (48,8 gegenüber 41,6 Punkten).

511 Ermittlungsverfahren (84,3 %) wiesen internationale Bezüge auf. In 49 Ermittlungsverfahren (8,1 %) wurden überregionale, in 46 Verfahren (7,6 %) lediglich regionale Bezüge festgestellt.

Die internationalen Bezüge erstreckten sich auf 130 Staaten. Vorrangig wurden Tatbegehungen in oder über die Niederlande (in 208 Verfahren), Italien (110), Österreich (94), Belgien (87), Frankreich (79), Spanien (77), die Schweiz (75), Polen (70), die Türkei (68) und Großbritannien (54) festgestellt. Die häufige Nennung der Niederlande hängt mit der besonderen Rolle der Niederlande bei der Rauschgiftkriminalität zusammen.

3.4.1 Rauschgifthandel und -schmuggel

Wie in den Vorjahren betätigten sich die OK-Gruppierungen in Deutschland schwerpunktmäßig im Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels. Dabei setzte sich der Anstieg des Anteils an der OK der letzten Jahren (2009: 40,9 %, 2008: 38,6 %, 2007: 37,0 %, 2006: 35,2 %) in 2010 mit 39,9 % nicht weiter fort.

Rauschgifthandel und -schmuggel wurden nach wie vor von deutschen und türkischen OK-Gruppen dominiert. Der Anteil der deutschen Gruppen belief sich auf 26 % und liegt damit über dem Wert der Jahre 2009 und 2008 (2009: 20,3 %, 2008: 23,9 %). Der Anteil türkisch dominierter OK-Gruppierungen lag bei 19,8 % (2009: 22,8 %), so dass hier wieder ein Wechsel in der Rangfolge stattfand. Nachfolgend waren Libanesen mit 5,4 %, gefolgt von Albanern, Italienern, Niederländern, Nigerianern und Vietnamesen mit je 4,5 % sowie Kosovaren mit 3,7 % und Russen mit 2,5 % festzustellen.

3.4.2 Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben

Die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben nahm gegenüber dem Vorjahr, in der sie gemessen an ihrem Anteil an allen OK-Verfahren noch hinter der Eigentumskriminalität einzuordnen war, nunmehr wieder den zweiten Rang mit 14,5 % (2009: 13,0 %) ein.

Im Berichtsjahr wurden in diesem Kriminalitätsbereich Schäden von über 737 Millionen Euro (2009: 1,08 Milliarden Euro) verursacht. Die geschätzten Gewinne beliefen sich hier auf über 401 Millionen Euro (2009: 185 Millionen Euro), wovon 250 Millionen Euro aus einem einzigen Ermittlungsverfahren i. Z. m. Betrugsstraftaten (Untreue) resultierten.

In über 84 % der Verfahren der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben agierten die Tätergruppen ausschließlich in diesem Deliktsbereich (2009: ca. 69 %). Die durchschnittliche Zusammenarbeit dieser deliktsspezifisch agierenden Gruppierungen lag bei ca. 3,4 Jahren.

Der Anteil deutsch dominierter OK-Gruppen lag mit 47,7 % wieder deutlich über dem - in der Langzeitbetrachtung niedrigsten - Wert des Vorjahres (2009: 41,3 %, 2008: 49,5 %, 2007: 47,3 %, 2006: 45,2 %). Gegen serbisch dominierte Gruppierungen wurde in neun Ermittlungskomplexen (10,2 %, 2009: 5,3 %) ermittelt.

3.4.3 Eigentumskriminalität

Die Eigentumskriminalität stellte mit einem Anteil von 11,9 % (2009: 14,3 %) nach der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben nunmehr den drittgrößten Kriminalitätsbereich dar. Ein Viertel der Verfahren in diesem Deliktsbereich wurde gegen von deutschen Staatsangehörigen dominierte Tätergruppen geführt (18 Verfahren). Sieben Verfahren richteten sich gegen polnisch dominierte Tätergruppen, sechs gegen litauisch dominierte Verfahren.

Im Vordergrund standen (in 42 der 72 Verfahren) Kfz-Sachwertdelikte. Hauptsächlich wurden dabei Fahrzeuge in Deutschland entwendet und nach Polen und in die Tschechische Republik verbracht.

3.4.4 Steuer- und Zolldelikte

Im Bereich der Steuer- und Zolldelikte wurden im Berichtsjahr 51 (2009: 53) OK-Verfahren geführt. Nach wie vor stellte der Zigarettenschmuggel die Hauptaktivität der in diesem Bereich agierenden OK-Gruppierungen dar. Die Verfahren betrafen vor allem den Zigarettenschmuggel aus Russland und Litauen über Polen nach Deutschland.

Der Anteil deliktsspezifisch agierender Gruppen ist mit rund 76,5 % im Vergleich zu den Vorjahren erneut gesunken (2009: 81,1 %, 2008: 89,1 %, 2007: 92,0 %, 2006: 87 %). Von Bedeutung waren insbesondere deutsch, polnisch, griechisch, russisch und türkisch dominierte OK-Gruppen.

3.4.5 Schleuserkriminalität

Im Berichtsjahr wurde gegen 36 (2009: 37) Gruppen mit der Hauptaktivität Schleuserkriminalität ermittelt. Bei den Gruppenstrukturen spielten vor allem vietnamesisch, irakisch, afghanisch, deutsch, nigerianisch und türkisch dominierte OK-Gruppierungen eine Rolle.

Die in den Verfahren im Berichtsjahr ermittelten Geschleusten kamen hauptsächlich aus Irak, Afghanistan und Vietnam, wobei die irakischen und afghanischen Geschleusten überwiegend nach Deutschland und Skandinavien gelangten. Für vietnamesische Geschleuste war vornehmlich Deutschland das Ziel.

3.4.6 Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben

Im Jahr 2010 wurden 27 OK-Verfahren im Bereich der Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben geführt. Nach dem Rückgang in 2009 (20) stiegen die Verfahrenszahlen wieder auf das Niveau der Jahre 2006 bis 2008 mit jeweils 28 OK-Verfahren.

Schwerpunkte der Ermittlungen waren Verfahren im Bereich Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, der Zuhälterei sowie der Ausbeutung von Prostituierten.

Die in den Verfahren ermittelten Opfer stammten überwiegend aus Rumänien, Ungarn und Nigeria. Deutsche und ungarische OK-Gruppierungen dominierten die Kriminalität i. Z. m. dem Nachleben, gefolgt von rumänischen und türkischen OK-Gruppen.

3.4.7 Fälschungskriminalität

Mit 26 Verfahren lag die Anzahl der OK-Verfahren im Bereich der Fälschungskriminalität auf dem Niveau der Vorjahre (2009: 30, 2008: 25, 2007: 28, 2006: 23).

Insgesamt zehn Verfahren (2009: 11, 2008: 7, 2007: 8, 2006: 12) betrafen die Herstellung und Verbreitung von Falschgeld (EURO-Falsifikate). Die Falsifikate stammten vorwiegend aus Italien und Bulgarien. Die Bedeutung der Zahlungskartenkriminalität lag mit sieben OK-Verfahren etwas unter dem Niveau der Vorjahre (2009: 10, 2008: 11, 2007: 11, 2006: 3). Die Zahlungskartenkriminalität wurde überwiegend von rumänischen OK-Gruppen dominiert.

3.4.8 Gewaltkriminalität

Im Jahr 2010 wurden 26 OK-Verfahren (2009: 20, 2008: 22, 2007: 25, 2006: 31) im Bereich der Gewaltkriminalität geführt. Die Verfahren hatten vor allem Erpressungsdelikte und Straftaten gegen das Leben bzw. Körperverletzungsdelikte zum Gegenstand. In 19 Verfahren wurde festgestellt, dass die Tatverdächtigen bewaffnet waren. Bei den Gruppenstrukturen dominierten deutsche Gruppierungen (18), mit deutlichem Abstand gefolgt von türkischen OK-Gruppen (3). In 15 Verfahren wurde gegen Rockergruppierungen (14 deutsch dominiert) wegen Erpressungsdelikten, Körperverletzungsdelikten und Straftaten gegen das Leben sowie wegen Landfriedensbruchs ermittelt.



Bundeskriminalamt

65173 Wiesbaden

info@bka.de

www.bka.de